



Betreuung von Klettergebieten/Gipfelgruppen durch Bergsteiger des SBB/DAV

Sechs neue Betreuungen im Nationalpark

Zwischen den verantwortlichen Behörden für den Nationalpark Sächsische Schweiz und den Bergsportverbänden, vor allem des Sächsischen Bergsteigerbundes (SBB), besteht seit Jahren in unterschiedlichen Organisationsformen eine gute Zusammenarbeit (z.B. Wanderwege- und Bergsportkonzeption, Verbandstreffen usw.). Wichtigstes Ziel dieser Bemühungen ist der Interessenausgleich zwischen Naturschutz und des Bergsport zum nachhaltigen Schutz und der Pflege der sächsischen Bergwelt, insbesondere im Elbsandsteingebirge. So konnten nicht zuletzt durch die Beteiligung des SBB Regelungen gefunden werden, die von Bergsteigern und Wanderern akzeptierbar sind. Schließlich kann ein Nationalpark im dichtbesiedelten Mitteleuropa nur funktionieren, wenn die Mehrheit der Bevölke-

rung und der Besucher hinter diesen Ideen und Regelungen steht.

An den SBB wird zurecht die Forderung gestellt, den Nationalparkgedanken und die damit verbundenen Regelungen, die zunächst nur auf dem Papier festgehalten sind, stärker in den Verein hereinzutragen-Informationen im Mitteilungsblatt des SBB und auf den regelmäßigen Klubvertreter-sitzungen reichen dazu jedoch nicht aus. Auch Information und Aufklärungsarbeit vor Ort sind wichtig.

Im Frühjahr diesen Jahres konnte nach immerhin zweijähriger Vorarbeit eine Rahmenvereinbarung zwischen Nationalparkverwaltung, den Forstämtern Bad Schandau und Lohmen und dem Sächsischen Bergsteigerbund geschlossen werden, die helfen soll, diese Lücke in der Öffentlich-

keitsarbeit zu schließen. Damit soll die Tradition der Betreuung von Klettergebieten durch Kletterklubs wiederbelebt werden.

Bergsteigerklubs und Klettergruppen des SBB bzw. DAV können nun offiziell die ehrenamtliche Betreuung von Klettergebieten (Gipfelgruppen + Kletterzugänge) übernehmen. In einer gemeinsamen Einstiegsbegehung im vereinbarten Klettergebiet mit Klubvertretern und Vertretern der Forst- und Nationalparkverwaltung lernen sich die Beteiligten kennen und grenzen das Betreuungsgebiet ab. Es werden die besonderen Gegebenheiten aus Naturschutz- und Bergsteigersicht erläutert und die Ansprechpartner auf allen Seiten in einem Begehungsprotokoll festgehalten. Dabei verpflichtet sich der Kletterklub, im Rahmen seiner Möglichkeiten das Betreuungsgebiet regelmäßig auf den ordnungsgemäßen Zustand der Kletterzustiege, bauliche Anlagen und Rastplätze zu kontrollieren (Unfall- und Erosionsvorbeugung);

- angetroffene Bergfreunde über die Gebietsbetreuung, geltende Rechtsverordnungen, Bergsportkonzeption und die naturschutzrelevanten sächsischen Kletterregeln aufzuklären;
- kleine Mängel sofort zu beseitigen (Müll, Beräumung nicht genehmigter Feuerstellen, kleinere Reparaturen) und bei größeren Mängeln die Ansprechpartner der Verwaltung zu informieren.

Zukünftig soll dann einmal jährlich (bis Ende April) eine gemeinsame Gebietsbegehung durchgeführt werden, in der Zustand und Besonderheiten des Gebietes festgehalten werden (Erfolgskontrolle).

Für das Funktionieren der Gebietsbetreuung ist es wichtig, daß der Kletterklub sich schon aus „Eigeninteresse“ regelmäßig im Betreuungsgebiet aufhält. Oft gibt es Klub-

gipfel oder ein Gipfel wird im Klubnamen oder Abzeichen geführt, manchmal begünstigt auch eine Hütte die Betreuung eines bestimmten Gebietes. Auf Behördenseite ist der zuständige Revierförster erster Ansprechpartner, der sowohl über detaillierte Gebietskenntnisse, als auch über einen Stamm von Waldarbeitern verfügt, die im Bedarfsfall für größere Reparaturen und Instandsetzungen an Kletterzugängen eingesetzt werden können. Die Vertreter der Nationalparkwacht werden ihre Erfahrungen aus Sicht des Naturschutzes und der Besucherlenkung einbringen. Nicht zuletzt ist es für die Verwaltung von Vorteil, wenn vor Ort ein Kletterklub existiert, mit dem auch ein über die Gebietsbetreuung hinaus gehender Arbeitseinsatz abgestimmt werden kann.

Seit Anfang des Jahres wurden bereits sechs Einstiegsbegehungen mit Klubs durchgeführt, die sich zu einer Gebietsbetreuung bereit erklärt haben (siehe Übersicht). Geplant ist, weitere Klubs für eine Gebietsbetreuung zu gewinnen.

Später soll die vorgestellte Art der Gebietsbetreuung in Abstimmung mit den linkselbisch gelegenen Forstämtern auch auf Gebiete außerhalb des Nationalparks (Landschaftsschutzgebiet) erweitert werden. Gerade hier gibt es schon jetzt Vereinbarungen, die Arbeitseinsätze zur Erosionsanierung, Müllberäumung, Unterhalt von Kletterzugängen etc. unterstützen (z.B. KV Enzian im Rauensteingebiet, Rucksachsen am Großen Bärenstein, KV Schneckenfänger im Dürrebielegrund).

An dieser Stelle sei nochmals allen Klubs und den beteiligten Vertretern der Verwaltung (Nationalparkverwaltung, -wacht und Revierförster), die sich in der Gebietsbetreuung engagieren, herzlich gedankt.

Rainer Petzold,
Verantw. für Gebietsbetreuungen beim SBB

Kletterklub	Betreuungsgebiet	Einstiegsbegehung
Akademische Sektion Dresden (ASD)	Falkenstein (Falkenstein, Turnernadel, Zinne, Knabe, Oberer, Mittlerer und Unterer Lagerwächter)	19. Januar 2002
K.V. Rohnspitzler 1907 (KVR)	Großer und z.T. Kleiner Dom (Domwächter, Rohnspitze, Küster, Dompfeiler, Dompfaff, Domspitze und Zitadelle)	26. Februar 2002
Hüttengemeinschaft der Stolpener Bergfreunde e.V.	Lilienstein (Westecke)	10. April 2002
KC Lok Dresden 1950 (KCL) gemeinsam mit KV Lok 1951 (KVL)	Lokomotive (Storchennest, Bienenkorb, Lokomotive Dom/Esse, Lamm, Lammscheibe, Honigsteinnadel, Honigsteinturm, Honigstein, Imker)	17. April 2002
TK Berglust 06 (TKB)	Rauschenstein (Winklerturm, Rauschenstein, Südwestl. u. Nordöstl. Wachturm, Klimmerstein)	14. Juni 2002
DAV Brandenburger Tor (Berlin)	Hirschgrund (Wartturm, Adolf-Hermann-Fels, Hirschgrundwarte, -kegel, -scheibe, Vorderer, Mittlerer u. Hintererturm, Lochturm, Scherge, Wilddieb, Assistent, Patient, Doktor, Kraxelbrüderscheibe)	2. August 2002